

Fremd ist der Fremde nur in der Fremde

Tango Argentino und Geschichten,
die das Leben schrieb

In diesem Programm werden verschiedene Aspekte des Fremd-Seins und des Sich-Fremd-Fühlens in der Literatur und im Tango beleuchtet.

Neben dem legendären Dialog aus der Feder Karl Valentins reicht das literarische Spektrum von Gedichten des Exil-Lyrikers Theodor Kramer über Anmerkungen des unvergessenen Kabarettisten Wolfgang Neuss bis zu den skurrilen Alltagserfahrungen der Berliner Autorin Hatice Akyün.



Maik Hester (Akkordeon) und Wibke Voigt (Flöte) sind *Tanguango*. In dieser 2001 gegründeten Formation widmen sich die beiden Vollblut-Musiker seit 2012 im Trio mit Ulf Müller (Kontrabaß) ihrer gemeinsamen Liebe zum Tango Argentino.

Für *Tanguango* ist der Tango eine faszinierende Mischung aus Expressivität und Rhythmus, verträumter Heiterkeit und Melancholie. *Tanguangos* Bühnenprogramme sind eine erfrischende Mischung aus klassischen Tangos und Tango nuevo.

Die Programme entfachen ein wahres Feuerwerk an Stimmungen, denn *Tanguango* steht für authentischen, kraftvollen Tango jenseits des Mainstream. Durch die stets spontane und unterhaltsame Moderation kann das Publikum viel Wissenswertes über die Musik erfahren und Tango mit neuen Ohren hören.

Auf der Bühne präsentiert *Tanguango* den Tango Argentino als ein Gesamtkunstwerk. An die Seite der Musik treten hier nicht nur Maik Hesters informative Moderation, sondern immer wieder auch literarische und musikalische Gäste. Im Programm *Fremd ist der Fremde nur in der Fremde* rezitiert der Schauspieler Dirk Steinkamp die literarischen Texte.

Dr. Maik Hester, international renommierter Konzertakkordeonist und promovierter Musikwissenschaftler, lebt und arbeitet freischaffend in Dortmund. Er gibt Konzerte, macht Theater-, Bühnen-, Film- und Studiomusik, veranstaltet Festivals mit Neuer Kammermusik, ist künstlerischer Lehrbeauftragter der *Technischen Universität Dortmund* für Akkordeon, Klavier und Musiktheorie, leitet dort auch das *Ensemble für Neue Kammermusik*, entwickelt Klanginstallationen, gibt Seminare und hält Vorträge.

Dr. Wibke Voigt studierte Querflöte als Jungstudierende in Dortmund, später in Paris, und schloss ihre Studien bei Hans-Peter Schmitz an der *Hochschule der Künste* in Berlin mit der künstlerischen Reifeprüfung ab. Neben der beruflichen Orchestertätigkeit widmete sie sich ihrer Liebe zur Kammermusik, die teils in Produktionen des Senders Freies Berlin dokumentiert ist, und errang zahlreiche Auszeichnungen bei Wettbewerben im In- und Ausland. Zu ihren weiteren musikalischen Aktivitäten zählen unter anderem auch die Gründung des *Quintetto Medico* und des Deutschen Ärzteorchesters im Jahre 1989 sowie die Mitbegründung des *World Doctors' Orchestra* im Jahre 2008.

1982 begann Wibke Voigt ein Medizinstudium und wurde Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Von 1993 bis 2006 war sie als Oberärztin in der *Hans-Prinzhorn-Klinik* tätig. Während dieser Zeit heiratete sie, promovierte und bekam zwei Kinder. Seit 2000 hat sie sich auf Psychotraumatologie spezialisiert. Hier ist sie auch als Dozentin tätig und hält regelmäßig Vorträge. Seit 2006 ist sie Chefärztin der *Fachklinik St. Vitus/Visbek*, einer Klinik für suchtmittelabhängige traumatisierte Frauen. In den ersten zehn Jahren seines Bestehens hat *Tanguango* drei Programme entwickelt und auf CD dokumentiert.

Dr. Ulf Müller begann mit zehn Jahren, Kontrabass zu lernen. Trotz einer schwerpunktmäßig klassischen Ausbildung legten seine Lehrer Friedrich Skrabal und Dominick Fiore (während eines Austauschjahres in den USA) Wert darauf, auch andere Musikstile zu unterrichten, so dass er schon als Schüler nicht nur in unterschiedlichen Orchesterformationen (z.B. *Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz*) aktiv war, sondern auch Salonmusik, Musical, Unterhaltungsmusik, Jazz-Combo, Bigband und Rockmusik spielte und in verschiedenen Chören sang.

Er entschied sich nach dem Abitur für ein Medizinstudium und war während des Studiums unter anderem Mitglied des *Young European Philharmonic Orchestra* in Stade, des Landesjugendchores Rheinland-Pfalz und für 4 Spielzeiten des Extrachores am *Tiroler Landestheater*. Aktuelle Projektorchester und Ensembles, in denen er regelmäßig mitspielt sind u.a. das *Bayerische Ärzteorchester* (seit 2001), die *Rheinische Orchesterakademie Mainz* (seit 2006), das *Weltärzteorchester* (seit 2009) sowie die Bigband und Combo der *Otto von Guericke Universität Magdeburg*. Dort beendete er 2010 nach Stationen in Mainz und Zürich seine Facharztausbildung und ist seit 2011 Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie. Seit 2012 spielt er als Triopartner mit *Tanguango* und nahm erstmals an einer Orchesterwerkstatt des *Management Symphony Orchestra* in Leipzig teil.

Dirk Steinkamp ist Absolvent der Dortmunder Theaterschule *Là Bouche*. Er gab in den vergangenen Jahren verschiedene Rezitationsabende in Dortmund und Umgebung. Nach Abschluss seines Musik- und Informatik-Studiums an der *Universität Dortmund* ist er seit 2000 als Diplom-Informatiker tätig. Sein Spektrum umfasst aber auch Tätigkeiten als Feldenkrais-Lehrer, Tango-Lehrer und Life-Coach. Dirk Steinkamp tanzt leidenschaftlich gern Tango Argentino.

Beim ersten Programm *Tango obsesión* (vom Tango besessen) ging es zunächst darum, die Entwicklung des Tango Argentino aus dem Zusammentreffen verschiedener Musikkulturen am Ende des 19. Jahrhunderts zu einem eigenen Musikstil aufzuzeigen. Einen Schwerpunkt im zweiten Programm *L'Histoire du Tango* (Die Geschichte des Tango) bildet Astor Piazzolla, ein großartiger Komponist, dem es mit seinem Tango Nuevo gelang, den um die Mitte des 20. Jahrhunderts aus der Mode gekommenen Tango mit Elementen der europäischen Klassik und des nordamerikanischen Jazz neu zu beleben und den Tango von einer reinen Tanzmusik zu einem konzertanten Stil weiterzuentwickeln. Wie sich die Lebenswirklichkeit der europäischen Auswanderer in ihrer Musik niederschlug, war Gegenstand des dritten Programms *Mi Dolor* (Mein Schmerz). Um endlich auch die Tango-Lyrik zu Wort kommen zu lassen, wurde die Formation um die Stimme des Argentiniers Jorge Putziger erweitert, dessen knarziges Timbre den Zuhörer in Verbindung mit der Poesie der Texte Horacio Ferrers direkt in das Urwüchsige der Musik und das Kraftvolle des Lebens hineinführt.

Daneben hat *Tanguango* im Lauf der Jahre zwei Veranstaltungsreihen initiiert. Das Benefizkonzert *Tango, Tanz und Tapas* bildete den Auftakt zur Reihe *Tango in St. Petri* in der Dortmunder Stadtkirche und die Reihe *Tango am See* ging im Haus Oveney am Kemnader See am 15. September in die dritte Saison.

Im elften Jahr startete *Tanguango* gleich mit zwei neuen Programmen.

Das Programm *Fremd ist der Fremde nur in der Fremde – Tango Argentino und Geschichten, die das Leben schrieb*, ist *Tanguangos* Beitrag zum Thema Migration. Die Premiere fand am 17. Februar 2012 in der Dortmunder Buchhandlung *HomBuch* statt.

In 80 Tangos um die Welt – ein Beitrag zum Thema Globalisierung – feierte am 15. Februar 2012 Premiere im *Museum im Zeughaus Vechta*. Die gleichnamige CD wird in Kürze erscheinen.

Weitere Informationen unter: www.tango2010.net
Stand: 09.12.2012